

Artikel:
„Singeclub der EOS Freital“
für die Chronik zur Festschrift:
100 Jahre Schule in Deuben

Auch darüber sprechen wir immer wieder gern auf unsren nun schon vielen zurückliegenden Klassentreffen der ehemaligen Klasse 12/3 der Erweiterten Oberschule Freital, Abiturjahrgang 1972:

Über unseren damaligen (Klassen-)Singeclub der EOS Freital.

Wie fing alles an? Viele, die wir uns 1968 in einer neuen, neunten Klasse an der EOS in Freital trafen, hatten Lust am Singen und - es wurde damals viel gesungen. Unser neuer Klassenleiter, Herr Kurt Pilz, war auch gleichzeitig unser Musiklehrer und der Chorleiter des EOS-Schulchores. Dazu kam noch, es war auch die Zeit einer sich entwickelnden FDJ-Singebewegung, die uns trotz aller all ihrer Regularien mitreißen konnte und in der es DDR-weit wohl bis zu 4.000 Clubs gegeben haben soll.

Wir nahmen es in unsre Hände: Wir gründeten in unsrer Klasse an der EOS Freital einen ersten Singeclub. Die Schulgremien waren auf unsrer Seite. Und mit unsrem unbeschwerten, jugendlichen Elan fanden sich über 10 Sängerinnen und Sänger, fanden sich private Instrumente (von Gitarre bis Blockflöte) und fand sich eine Club-Chefin. Es begann mit vielen Proben ganz in Eigenregie und bald waren unsre ersten Lieder eingeübt. Schnell hatten wir unsre ganze Klasse als Publikum und gleichzeitig auch wertvolle Kritiker gewonnen. Wir suchten weiter nach Liedern und experimentierten an unserem Programm, nannten es bald unser Repertoire: von Zentralen Themen der FDJ-Singebewegung „DDR-konkret“ bis hin zu unsrer Wort-Eigenschöpfung „Auf's Leben vorbereitende Liebeslieder“. Darunter auch Lieder in russischer und englischer Sprache.

Anfragen zu Auftritten unseres Singeclubs in der Schule oder in Freitaler Betrieben und Organisationen gab es bald reichlich. Bei vielen offiziellen Veranstaltungen der damaligen Zeit wurden wir immer wieder gern zu einem Auftritt eingeladen. Alles lief ja im „Ehrenamt“ – aber Auftritte mit anschließender Verköstigung, wie im Fleischereibetrieb wurden immer wieder gern genommen!

Und dann waren da noch die sogenannten Werkstatt-Tage in der FDJ-Singebewegung, die Wettstreite der Singclubs. Streng hierarchisch gegliedert nach: Kreis-, Bezirks- und DDR-Werkstatt-Tagen. Unser Singeclub der EOS Freital wurde über unsre Schule hinaus bekannt und 1971 erhielten wir nach den Vorausscheiden die symbolische „Fahrkarte“ zu einer ersten Teilnahme an den Bezirkswerkstatt-Tagen der FDJ-

Singclubs des Bezirkes Dresden nach Großenhain. Also, nochmals eifrig geprobt und auf nach Großenhain! Unser dortiger „Patenbetrieb“, der VEB Stanz- und Emalierwerk [STEMA] Großenhain, hatte uns am Betriebstor gleich ein liebevolles Begrüßungsplakat spendiert.

Wie damals weitverbreitet, so fand auch Anfang der ‚Siebziger‘ an der EOS Freital die Singebewegung weitere Freunde; wir waren in unsrer Klasse nicht mehr allein mit einem Singclub. In einem Artikel auf der damaligen Kreisseite Freital berichtete 1971 die „Sächsische Zeitung“ über einen ersten Schulwerkstatt-Tag von inzwischen vier Singegruppen der EOS Freital. Erfahrungen suchte man auch bei Profis – ein Kammersänger wusste über bühnenwirksames Auftreten zu sprechen.

Auf solchen Schulwerkstatt-Tagen haben wir dann auch mehrmals ‚studentische‘ Singclubs als Gast an der EOS in Freital begrüßt und gemeinsam mit ihnen gesungen und uns ausgetauscht. „Ehemalige Schüler“ der EOS waren während ihres Studiums Mitglied in für uns bekannten Singclubs der DDR. [Singclub der Hochschule für Ökonomie Berlin, Songgruppe der TU Dresden]

So wurde es dann auch 1972 nach dem Abitur für viele Mitglieder des (Klassen-) Singclubs der EOS Freital – es ging beim Studium weiter mit dem Gesang! Und dann trafen sich im Sommer 1973 viele von uns wieder mittendrin bei den ‚Weltfestspielen der Jugend und Studenten‘, ein bißchen Woodstock, in Berlin.

Privaten Initiativen ist es zu verdanken, dass noch heute einige Tondokumente (zwischenzeitlich auf CD und DVD kopiert – und bestellbar!) und Bilder vom Singclub der EOS Freital aus dem Jahre 1971 erhalten geblieben sind. Weitere Dokumente schlummern bestimmt noch in mancher Schublade – wir bleiben dran und werden es sichten und bewahren. Für uns, den Ehemaligen der 12/3 des Abiturjahrganges 1972, ein Stückchen Geschichte hinter dem wir nicht einfach die Tür zuschlagen. Ein Reichtum, der uns einen Spiegel vorhält, wie wir damals dieser Gesellschaft begegnet sind.

Unsre Lieder, von „Drum gebt sie frei . . .“, [*Freiheit für Angela Davis*] bis hin zum Volkslied „Es hat ein Bauer ein schönes Weib“, sie waren unsre Wegbegleiter, sie gehörten zum öffentlichen Leben einfach dazu und wurden von uns auch oft ins private zu mancher ‚Fete‘ mit übernommen.

Und, wie eingangs gesagt, auch heute nach bald 35 Jahren Abitur singen wir auf Klassentreffen noch unsre Lieder von damals. Bei Text und Noten muss uns manchmal das Blatt Papier etwas nachhelfen.

Volkmar Müller

[Ehemaliges Mitglied im Singclub der EOS Freital]